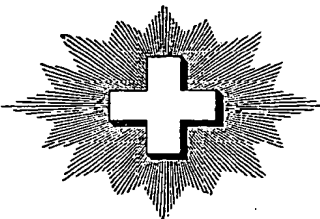


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Nr. 54266

13. Januar 1912, 4 1/2 Uhr p.

Klasse 4 e

HAUPTPATENT

Ernst SCHAUB, Bern (Schweiz).

Zusammenlegbarer und verstellbarer Gerüstbock.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein zusammenlegbarer und verstellbarer Gerüstbock, welcher einen mit zwei ausziehbaren Verlängerungsstücken versehenen Tragbalken aufweist, an dem vier Beine angelenkt sind, von denen jedes mehrere ausziehbare und zueinander feststellbare Teile hat, wobei an je zwei einander gegenüberstehenden Beinen eine Verstrebung angelenkt ist, welche leicht löslich mit den Tragbalken verbunden ist.

Eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes ist in beiliegender Zeichnung dargestellt; es zeigt:

Fig. 1 eine Endansicht des Gerüstbockes mit drei ausgezogenen Beinen,

Fig. 2 eine ausgebrochene Seitenansicht mit teilweisem Schnitt,

Fig. 3 eine ausgebrochene Seitenansicht des teilweise zusammengelegten Gerüstbockes,

Fig. 4 eine teilweise Untenansicht der Fig. 3;

Fig. 5 bis 7 zeigen größer gezeichnete Schnitte nach den Linien a—a, bzw. b—b, bzw. c—c der Fig. 1 und 2.

Der gezeichnete Gerüstbock hat einen Tragbalken 1, welcher an der Oberseite mit einem Flacheisen beschlagen ist und zwei ausziehbare Verlängerungsstücke 2 und 3 aufweist. Jedes Verlängerungsstück ist an den Seiten mit Gleitschienen 4 und 5 (Fig. 5) versehen, welche beim Verschieben des Verlängerungsstückes an im Tragbalkenkörper angebrachten Führungsleisten 6, bzw. 7 gleiten. An der Unter- und Oberseite jedes Verlängerungsstückes sind ebenfalls Gleitschienen 8, bzw. 9 befestigt, welche an den äußern Enden der Verlängerungsstücke zusammenhängen und dort Handgriffe bilden. Die Gleitschienen 8 sind breiter als die Verlängerungsstücke und ihre über letztere seitlich vorstehenden Ränder sind in Längsschlitz des Tragbalkenkörpers geführt (Fig. 5). Unterhalb der Verlängerungsstücke 2 und 3 ist eine durch den Tragbalken sich erstreckende Ausnehmung 10 vorgesehen, welche an den Enden des Tragbalkens durch an letzterem befestigte Platten verschlossen ist. In der Ausnehmung ist eine Stange 11 angeordnet, welche an den erwähnten Platten befestigt ist. An den innern

Enden der Verlängerungsstücke 2 und 3 sitzt je eine Platte 12 fest, welche Platten in die Ausnehmung 10 hinabreichen und mit je einer Durchbohrung versehen sind, durch welche die Stange 11 gelegt ist. Zwischen dem in die Ausnehmung 10 ragenden Teil jeder Platte 12 und der ihm gegenüberstehenden, die Stange 11 festhaltenden Platte ist eine Schraubenfeder 13 eingesetzt, der die Stange 11 als Führung dient. Diese Federn sind bestrebt, die Verlängerungsstücke in ihrer zurückgezogenen Lage zu halten. An jedem mit Bandeisen beschlagenen Ende des Tragbalkens 1 ist eine Durchbohrung 14 vorgesehen, welche Durchbohrungen bei ausgezogenen Verlängerungsstücken 2 und 3 mit je einer in letztern vorgesehenen Durchbohrung 15 korrespondieren (in Fig. 2 ist nur das Verlängerungsstück 2 teilweise ausgezogen). Bei ganz ausgezogenen Verlängerungsstücken kann durch die genannten Durchbohrungen ein Bolzen (Fig. 1) gesteckt und dadurch die Verlängerungsstücke in ihrer Lage gesichert werden.

Jedes Bein (es ist nachstehend nur auf eines Bezug genommen) des Gerüstbockes ist um einen in den Tragbalken eingelassenen Zapfen schwingbar und hat drei aneinander verschiebbare und zueinander feststellbare Teile 16, 17 und 18. Der Teil 16 ist mit einer Längsnut 19 (Fig. 2) versehen, in welche eine am Steg des U-förmigen Querschnitt aufweisenden Teils 17 angebrachte Feder 20 (Fig. 1, 2 und 6) eingreift. Letztere ist mit einem Längsschlitz versehen, in welchen zwei am Teil 16 befestigte Stifte 21 eingreifen. Am untern Ende des Teils 17 ist ein Winkel 22 befestigt, welcher die Verschiebung des Teils 17 gegen den Teil 16 begrenzt. Jeder Schenkel des Teils 17 hat einen Längsschlitz, in welche Längsschlitz zwei am Teil 18 befestigte Stifte 23 (Fig. 1 und 7) eingreifen. Der Teil 18 ist zwischen den Schenkeln des Teils 17 geführt. Um die jeweilige Stellung der Beinteile zueinander zu sichern, ist am Teil 16 und am Winkel 22 des Teils 17 je ein Bügel 24 angelenkt, welche Bügel an je einem mit Führungsschlitz ver-

sehenen Bogenstück 25 mittelst einer Flügelmutter in einer gegebenen Stellung fixiert werden können. Die Bügel 24 greifen mit ihren Stegen in an den Teilen 17 und 18 vorgesehene Auskehlungen.

Am untern Ende des Beinteils 16 ist eine Strebe 26 angelenkt, an deren freiem Ende ein Arm 27 gelenkig angebracht ist. Das freie Ende dieses Armes ist durch einen Steg 28 (Fig. 4) mit dem freien Ende desjenigen Armes 27 verbunden, welcher zur Strebe des auf der andern Seite des Tragbalkens befindlichen Beinteils 16 gehört. Die Arme 27 liegen parallel zueinander an der Unterseite des Tragbalkens 1 an, wobei der Steg 28 zwischen zwei an letzterem befestigten Winkeln liegt. Zwischen den Armen 27 befindet sich eine am Tragbalken befestigte Brücke 29 (Fig. 3 und 4), auf welcher drehbar eine Traverse 30 sitzt, die die Arme 27 übergreift.

Soll der aufgerichtete Gerüstbock (Fig. 1 und 2) zusammengelegt werden, so zieht man zuerst die Bolzen aus den Durchbohrungen 14 und 15, worauf die Verlängerungsstücke 2 und 3 unter Wirkung der Federn 13 zurückschnellen. Dann löst man die Bügel 24 an jedem Bein und schiebt die Beinteile 17 und 18 auf den Beinteil 16, bis sie die in Fig. 1 rechts und Fig. 2 links gezeichnete Stellung einnehmen, in welcher sie durch die untern Bügel 24 festgestellt werden können. Hierauf dreht man die Traversen 30, bis sie die Arme 27 freigeben. Letztere werden nach unten gezogen, um ihre Stege 28 freizumachen; dann werden sie so gedreht, daß sie an die Streben 26 anzuliegen kommen (Fig. 3 und 4); letztere werden um ihre Drehpunkte in der Pfeilrichtung (Fig. 3) und gleichzeitig die zusammengeschobenen Beine in entgegengesetzter Richtung geschwenkt, bis letztere an den Längsseiten und die Streben 26 an der Unterseite des Tragbalkens anliegen. In dieser Lage werden die Streben und zugleich die Beine mittelst der Traversen 30 fixiert. (In Fig. 3 und 4 sind die Feststellvorrichtungen 24, 25 usw. der Beinteile nicht angegeben.)

Soll der Gerüstbock aus dem zusammengelegten Zustande aufgerichtet werden, so verfährt man in umgekehrter Reihenfolge wie oben beschrieben.

PATENTANSPRUCH:

Zusammenlegbarer und verstellbarer Gerüstbock, gekennzeichnet durch einen Tragbalken, welcher zwei ausziehbare Verlängerungsstücke aufweist, an welchem Tragbalken vier Beine angelenkt sind, von denen jedes mehrere ausziehbare und zueinander feststellbare Teile hat, wobei an je zwei einander gegenüberstehenden Beinen eine Verstrebung angelenkt ist, welche leicht lösbar mit dem Tragbalken verbunden ist.

UNTERANSPRÜCHE:

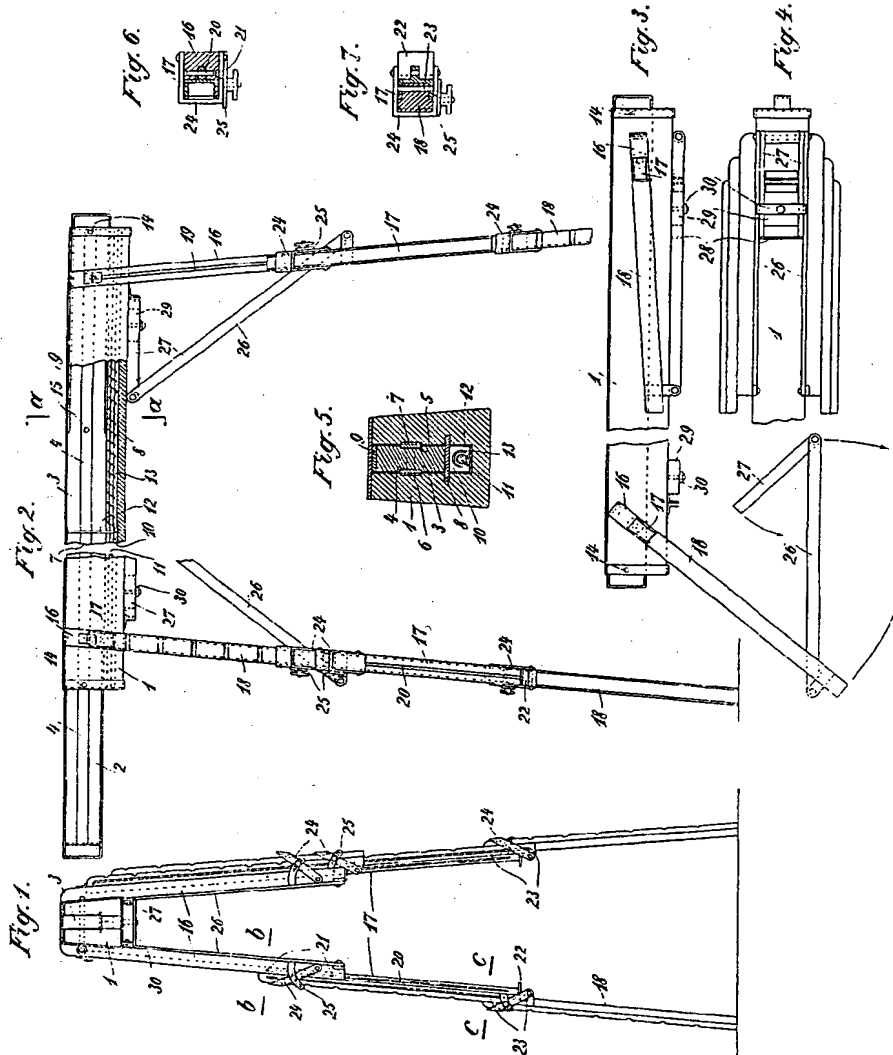
1. Zusammenlegbarer und verstellbarer Gerüstbock nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die auszieh-

baren Verlängerungsstücke des Tragbalkens unter Wirkung je einer Feder stehen, welche beim Ausziehen des betreffenden Teils gespannt wird und beim Lösen eines das ausgezogene Verlängerungsstück festhaltenden Organes letzteres selbsttätig in die vorherige Stellung verbringt.

2. Zusammenlegbarer und verstellbarer Gerüstbock nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die ausziehbaren Teile jedes Beines mittelst Nut und Feder ineinandergreifen, und deren Eingriff durch in Schlitzten geführte Stifte gesichert ist, ferner gekennzeichnet dadurch, daß je an einem Teil eines Beines ein Bügel angelenkt ist, mit dessen Hilfe der längs dieses Teils verschiebbare andere Teil festgestellt werden kann.

Ernst SCHAUB.

Vertreter: J. A. KANDYBA, Bern.



Ernst Schaub

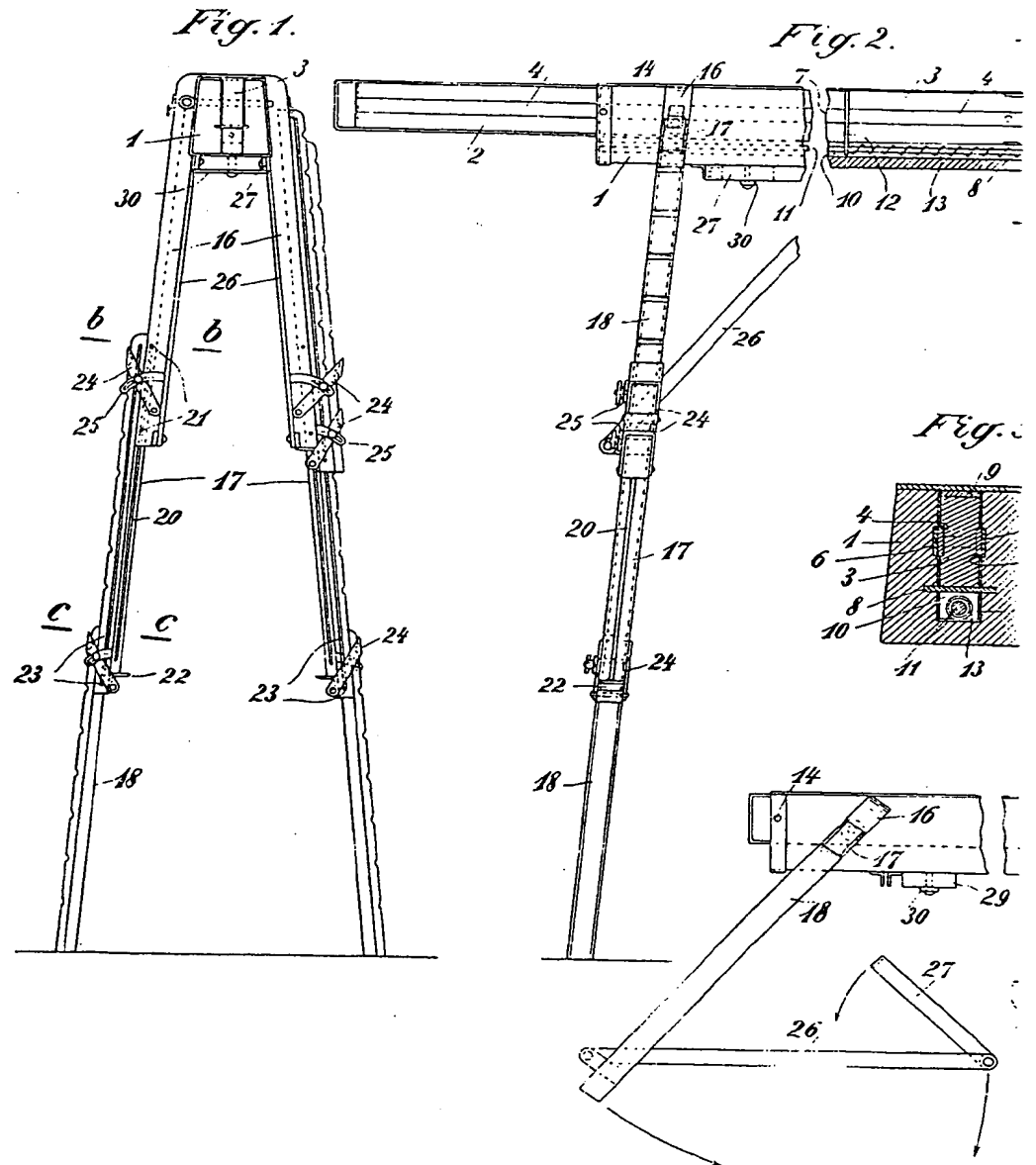


Fig. 2.

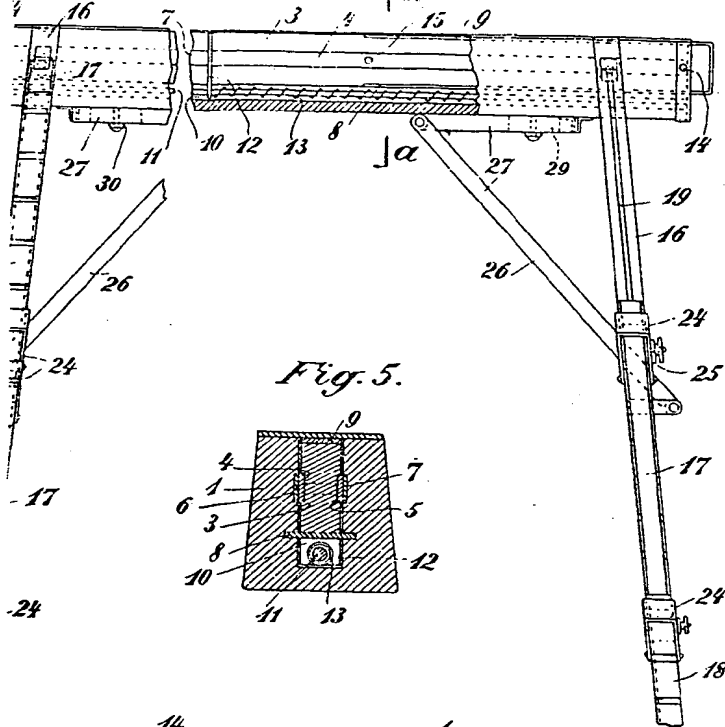


Fig. 6.

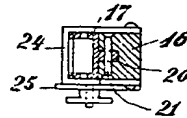


Fig. 5.

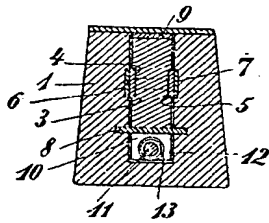


Fig. 7.

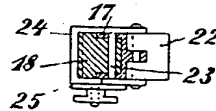


Fig. 3.

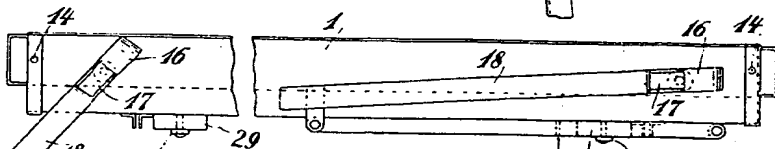


Fig. 4.

